

## Jahresbericht 2004 und Arbeitsplanung 2005

Stand 07. Juni 2005

<b>1. Standardangebote</b> .....	<b>2</b>
1.1 Fachberatung.....	2
1.1.1 Juristische Fachberatung.....	2
1.1.2 Pädagogisch-methodische und fach- und sozialpolitische Fachberatung.....	4
1.1.3 Medientechnische Fachberatung.....	5
1.1.4 Arbeitshilfen und Materialien.....	6
1.2 Praxisforen.....	7
1.2.1 Organisation und Funktion von Praxisforen.....	7
1.2.2 Protokolle der Praxisforen.....	8
1.2.3 Besondere Bedeutung für den juristischen Bereich.....	8
1.3 Homepage.....	9
1.3.1 Statistische Entwicklung.....	9
1.3.2 Technische und inhaltliche Neuerungen auf der Homepage.....	11
1.4 Jahresfachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz.....	13
1.5 Außenwirkung.....	14
1.6 Kooperationen und Vernetzungen in Rheinland-Pfalz.....	15
1.6.1 Arbeitskreis Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz.....	15
1.6.2 Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“.....	15
<b>2. Projekte 2004/2005</b> .....	<b>18</b>
2.1 Fortbildungen.....	18
2.2 Rückmeldungsbögen für die Praxisforen des SFZ.....	18
2.3 Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz 2001-2004.....	19
2.4 Landesstatistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz.....	19
2.5 EDV-Einsatz in der Beratung.....	19
2.6 Datenerfassung für die Erstellung der Landesstatistik Rheinland-Pfalz.....	19
2.8 „Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte“.....	21
2.9 Kooperation Schuldnerberatung und Finanzdienstleistungsanbieter.....	21
2.10 Perspektive der Insolvenzreform – Informationsvermittlung für die Beratungspraxis.....	22
2.11 Die Gesetzgebung im Rahmen der europäischen Verbraucherkreditrichtlinie.....	23
2.12 Weitere durchgeführte bzw. begonnene Projekte:.....	23
2.13 Bundesweiter Austausch und fachliche Vernetzung.....	23
2.14 Arbeitskreis Kostenbeteiligung Ratsuchender der AG SBV.....	23
2.15 Arbeitskreis Qualität der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung.....	24
2.16 Projektaufgaben Homepage.....	24
2.17 Tag der Schuldnerberatung“ 5-Jahrestagung des SFZ am 24.06.2004.....	25
2.18 Kooperation mit Rechtsanwälten.....	25
2.19 Insolvenzverfahren mit internationalem Bezug.....	26
<b>3. Verwaltungsorganisation</b> .....	<b>26</b>
3.1 Allgemeine Verwaltungsaufgaben.....	26
3.2 Haushalt.....	27
3.3 Personalverwaltung.....	28
3.4 Organisation und Dokumentation der Praxisforen.....	28
3.5 Organisation von Tagungen.....	28
<b>4. Veröffentlichungen</b> .....	<b>29</b>

## **1. Standardangebote**

### **1.1 Fachberatung**

Im Kernbereich des Unterstützungsangebotes des SFZ für die praktische Arbeit der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz steht das Angebot der Fachberatung. Sie bezieht sich auf juristische, pädagogisch-methodische sowie fach- und sozialpolitische Fragen und Fragen der EDV- und Medientechnik. Die Fachberatung verbindet die Praxis der Schuldnerberatung direkt mit dem Schuldnerfachberatungszentrum und erlaubt so die schnelle und flexible Anpassung der Arbeitsschwerpunkte des SFZ an die Bedürfnisse der Praxis.

#### **1.1.1 Juristische Fachberatung**

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die juristische Fachberatung auch in 2004 stark nachgefragt. Die Bearbeitung bleibt weiterhin der Kernbereich der juristischen Arbeit des Schuldnerfachberatungszentrums. Nach dem die Anzahl der Anfragen im Vorjahr als Folge der Reform des Verbraucherinsolvenzverfahrens um 33 % gestiegen ist, hat sie sich im Jahre 2004 auf diesem hohen Niveau eingependelt. Die Prognose des Jahres 2003, dass die Nachfrage nach juristischer Unterstützung leicht zurückgehen wird, hat sich nicht bestätigt. Unabhängig von Gesetzesreformen bleibt die direkte Fachberatung der Schwerpunkt der juristischen Arbeit im SFZ.

Beim Inhalt der Fragen hat sich erwartungsgemäß die Tendenz des Vorjahres fortgesetzt. Fragen über den grundsätzlichen Umgang mit typischen Problemen der Beratungspraxis bilden die Ausnahme. Die Strategieentwicklung und die Lösung komplexer Einzelfälle bilden den Schwerpunkt. Weiterhin fragt die Schuldnerberatung eine fachliche Unterstützung auf hohem Niveau nach. Dies verlangt nach wie vor einen hohen Arbeitsaufwand pro Fall. Dabei setzt sich die Tendenz fort, dass die juristische Lösung nur einen Teilaspekt des Beratungsinhaltes darstellt. In der Regel muss eine zwischen Beratungsstelle und SFZ erarbeitete Lösung sämtliche Aspekte des Falles und insbesondere die persönliche, gesundheitliche und soziale Situation des Schuldners und seiner Lebensperspektive berücksichtigen.

Die Bandbreite der nachgefragten juristischen Fachgebiete bleibt weit gefächert. Innerhalb der Fragen zum Insolvenzverfahren lässt sich eine leichte Verschiebung des Schwerpunktes auf die Situation des Schuldners im Restschuldbefreiungsverfahren erkennen.

Die Beratungsstellen müssen dabei nicht nur Sachverhalte retrospektiv beurteilen, sondern den Klienten auch Ratschläge über die Konsequenz möglicher Verhaltensweisen in der Wohlverhaltensperiode prognostizieren. Die vorausschauende Verfahrensgestaltung nimmt in der Arbeit der Beratungsstellen und damit auch des SFZ eine zunehmend größere Rolle ein.

Darüber hinaus werden verstärkt „Nebengebiete“ wie Unterhaltsrecht, anwaltliches und gerichtliches Kostenrecht (Einführung des RVG anstelle der BRAGO, Änderung des GKG), Sozial- und Sozialhilferecht, Immobilien- und Zwangsvollstreckungsrecht, Kreditsicherungs-Deliktsrecht nachgefragt.

Viele Beratungsstellen arbeiten inzwischen mit Rechtsanwälten zusammen, mit denen Kooperationsverträge geschlossen wurden. Damit hat sich ein zentrales Anliegen des SFZ für die Arbeitsweise der Beratungsstellen erfüllt. Dies hat zur Folge, dass das SFZ vielfach mit Fragen konfrontiert wird, für die der Kooperationsanwalt keine befriedigende Lösung gefunden hat. Häufig lässt sich auch keine eindeutige Lösung finden. Die Beratungsstellen sind dann darauf angewiesen, die Rechte des Klienten ohne genaue Prognose durchfechten zu müssen. Daneben kommt den örtlichen Rechtsanwälten die Umsetzung der gefundenen Lösung zu. Dort, wo funktionierende Kooperationsstrukturen mit ortsansässigen Rechtsanwälten vorhanden sind, kann den Klienten daher häufig geholfen werden. In einigen Fällen vermittelt das SFZ den Kontakt zu spezialisierten Anwälten, die neben ihrer juristischen Qualifikation in der Lage sind, auf die spezifischen Probleme der Klienten der Beratungsstellen einzugehen.

Wie in den vorangegangenen Jahren vermittelte die direkte Fachberatung auch im Jahr 2004 den intensivsten Kontakt zu den Beraterinnen und Beratern in Rheinland-Pfalz und ist deshalb für den Praxisbezug der juristischen Arbeit des SFZ von zentraler Bedeutung. Der Austausch mit den Beratungsstellen bietet diesen konkrete Lösungen im Einzelfall und ist für den juristischen Teil des SFZ das wichtigste Instrument der Außendarstellung.

Der Kontakt zu den Praxisproblemen der Schuldnerberatungsstellen ist Ausgangspunkt und Grundlage für eine weitergehende konzeptionelle Arbeit im Hinblick auf die Perspektiventwicklung der Schuldnerberatung insgesamt. Die hier gesammelten Erfahrungen fließen in Fachgespräche und Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben etc. ein. Die Verbindung von Praxis und wissenschaftlicher Konzeption ist das Markenzeichen des SFZ und der Grund seiner Besonderheit.

Für das Jahr 2005 ist zu erwarten, dass sich die Tendenz der Vorjahre fortsetzen wird. Die juristische Fachberatung wird weiterhin die zentrale Aufgabe des juristischen Teils des SFZ bleiben. Wenn die bereits in Kraft getretenen und beabsichtigten Gesetzesreformen (Reform des Verbraucherinsolvenzverfahrens, Kontenpfändung, Rechtsdienstleistungsgesetz, Hartz IV) auf die Arbeit der Schuldnerberatungsstellen durchschlagen, wird sich der Nachfragebedarf erheblich steigern. Insbesondere wird die Hartz IV-Reform die rechtliche Position der Schuldnerberatung an sich verändern, so dass nicht nur Fragen in der Rechtsbeziehung Gläubiger oder sonstige Verfahrensbeteiligte zum Klienten zu beantworten sind, sondern auch Fragen in der Rechtsbeziehung der Beratungsstelle zum Klienten, Träger und der Arbeitsagentur (ARGEN, optierende Kommunen) auftauchen werden. Es ist zu erwarten, dass sich hier ein neuer, eigener Arbeitsschwerpunkt der juristischen Fachberatung entwickelt. Dieser tritt neben die zu erwartenden Probleme bei der Umsetzung der übrigen Gesetzesreformen.

### **1.1.2 Pädagogisch-methodische und fach- und sozialpolitische Fachberatung**

Die pädagogische Fachberatung des SFZ beinhaltet einerseits die Beantwortung von Fachfragen, die von der Beratungspraxis an den zuständigen Mitarbeiter gerichtet werden und zum anderen Initiativen zur konzeptionellen und beratungsmethodischen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes Schuldnerberatung.

Die Umsetzung der Hartz-IV Reformen, insbesondere die Vorbereitung der Kooperation zwischen Schuldnerberatung und den seit 01.01.2005 neu eingerichteten Job-Centern prägten die Beratung im pädagogisch/beratungsmethodischen Bereich der Fachberatung im Jahr 2004. Viele Fragen bezogen sich hierbei auf die Sicherstellung der fachlichen Kontinuität des Angebotes von Schuldner- und Insolvenzberatung und der Sicherung und Weiterentwicklung spezifischer Qualitätsstandards der Beratung. Die Freiwilligkeit des Beratungsangebots, der Datenschutz in der Beratung und die verfügbaren personellen Ressourcen für die Beratung im Rahmen der neuen gesetzlichen Regelungen bildeten thematische Schwerpunkte.

Daneben wurden wiederholt Studentinnen und Studenten bei der Realisierung von wissenschaftlichen Haus- und Diplomarbeiten fachlich unterstützt.

Im Jahr 2004 und in den ersten Monaten des Jahres 2005 wurden diverse Gesprächsanfragen seitens elektronischer und Printmedien an die pädagogische Fachberatung gerichtet.

Auch hier bildeten die Umsetzung der Hartz-IV Reformen und die Perspektiven für die Schuldnerberatung einen inhaltlichen Schwerpunkt. Weitere Themen waren Fragen der Prävention und die Problematik der Kontokündigung / Kontoverweigerung für von Überschuldung betroffene Personen. In den Interviews, Radio- und Fernsehsendungen konnten sowohl die Lebenslagen Überschuldeter als auch die Aufgaben und Ziele der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

## **Qualitätsentwicklung, Statistik und Evaluation**

Fragen zu den Ergebnissen, die die Arbeit der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz hervorbringt, werden von den verschiedensten Seiten – Überschuldete, Beratungspraxis, Zuwendungsgeber u.a. – aus jeweils unterschiedlichen Interessenlagen heraus an die pädagogische Fachberatung des Schuldnerfachberatungszentrums herangetragen. Dies beinhaltet auch die Frage nach der Aufgabenstellung und dem Leistungsspektrum des Zentrums selbst. Die pädagogische Fachberatung hat die Anfragen aufgegriffen und im Verlauf des Jahres 2004 eine Reihe von Initiativen zur Qualitätsförderung entwickelt: (s. u.: Projekte 2.1-2.5).

### **1.1.3 Medientechnische Fachberatung**

Der alltägliche Umgang mit den elektronischen Medien hat sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der rheinland-pfälzischen Schuldnerberatungsstellen im Jahr 2004 weiter etabliert. Fachaustausch über Email und Informationsrecherche im Internet gehören inzwischen mehr und mehr zur Normalität in der Schuldnerberatung. Die intensivere Nutzung spiegelt sich in einer regen Nachfrage an **medientechnischen Unterstützungsleistungen** durch das SFZ wieder. Dabei standen im Jahr 2004 Anfragen in Bezug **auf Informationsangebote unserer Homepage und im Internet allgemein** im Vordergrund. Weitere Themen der Fachberatung waren Fragen im Zusammenhang mit der **Hard- und Softwareausstattung** in den Schuldnerberatungsstellen und Fragen im Umgang mit Standardsoftware wie **Microsoft Outlook** und **Microsoft Word**. Als weitere Unterstützungsleistung bietet das SFZ Hilfestellung rund um die Schuldnerberatungssoftware „CAWIN“ an. Neben Fragen zu Anwendungsproblemen und Vermittlungen an die CAWIN-Hotline des IFF wurden auch Informationen und Ratschläge bei anstehenden Entscheidungen zum Kauf von Updates gegeben.

Die **Anfragen von Ratsuchenden** haben auch im Jahr 2004 weiter zugenommen. Überschuldete Personen, die sich mit Hilfe des Internets über Wege aus der Schuldsituation informieren wollen, gelangen über die Suchmaschinen auch auf die Homepage des Schuldnerfachberatungszentrums. Da das SFZ selbst keine Schuldnerberatung für Überschuldete anbietet, werden die Ratsuchenden auf die Angebote der örtlich zuständigen Schuldnerberatungsstellen und auf „Erste-Hilfe-Informationen“ im Netz verwiesen.

#### **1.1.4 Arbeitshilfen und Materialien**

Aus den Fachfragen, die die Beraterinnen und Berater im Rahmen der Fachberatung und den Praxisforen an das SFZ herantragen, kristallisieren sich regelmäßig Schwerpunktthemen und Problemfelder heraus. Zu einigen hat das SFZ teilweise in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Spezialisten auf den jeweiligen Gebieten Arbeitsmaterialien erstellt und diese über die Homepage der Beratungspraxis zur Verfügung gestellt.

Entsprechend der Nachfrage aus der Praxis war Hauptthema der Praxisforen im Frühjahr 2004 „Unterhaltsrechtliche Fragen in der Schuldnerberatung und im Verbraucherinsolvenzverfahren“. Aus dem Vortrag des Referenten und den sich daran anschließenden Diskussionen und Fragen, wurde eine umfassende Arbeitshilfe zu diesem Thema erstellt. Diese können die Beraterinnen und Berater neben den während der Foren protokollierten Fragen und Antworten zu diesem Thema auf der Homepage des SFZ abrufen.

Der Schwerpunkt der Materialerstellung lag 2004 auf einer Systematisierung der unüberschaubaren Rechtsprechung zu bestimmten Themen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Hierbei stehen die Themen im Vordergrund, die die Beratungsstellen im direkten Kontakt zum SFZ nachfragen. Einen deutlichen Schwerpunkt bildeten im Jahre 2004 das Restschuldbefreiungsverfahren und insbesondere die Versagungsgründe.

Das SFZ hat eine umfassende kommentierte Zusammenstellung von Gerichtsentscheidungen zu den Versagungsgründen nach §§ 290 und 295 InsO erstellt, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden soll. Darüber hinaus sichtet und kommentiert das SFZ regelmäßig weitere wichtige Gerichtsentscheidungen und fasst diese für die Bedürfnisse der Schuldnerberatung zusammen.

Im Zuge der Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Schuldnerberatung im Zusammenhang mit den Hartz IV-Reformen hat das SFZ in Zusammenarbeit mit einigen Beratungsstellen ein aktualisiertes Formular einer Vollmacht entworfen, das die Beratungs-

stellen zur Grundlage Ihrer Arbeit mit dem Klienten machen können. Das Formular wird in den Praxisforen im Frühjahr 2005 vorgestellt und den Beratungsstellen zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2005 soll die Systematisierung und Zusammenstellung von Gerichtsentscheidungen zu den Schwerpunktthemen der Schuldnerberatung fortgeführt und auf aktuellem Stand gehalten werden.

## **1.2 Praxisforen**

### **1.2.1 Organisation und Funktion von Praxisforen**

Die Praxisforen wurden im Jahr 2004 in der bewährten Form weitergeführt. Es finden an drei verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz (Mainz, Koblenz und Trier) jeweils im Frühjahr und Herbst Praxisforen für die Beraterinnen und Berater der rheinland-pfälzischen Schuldnerberatungsstellen statt.

Der Vormittag eines jeden Forums ist traditionell einem juristischen oder pädagogisch-beratungsmethodischem Thema gewidmet. Hierzu lädt das SFZ regelmäßig Experten ein, die zu ausgewählten Themen referieren. Der Nachmittag dient der Beantwortung vorwiegend juristischer Fachfragen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuvor eingereicht haben oder die am Tag des Forums selbst gestellt werden.

Die Praxisforen des Frühjahrs 2004 standen im Schwerpunkt unter einem juristischen Thema. Entsprechend den Wünschen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer referierte Rechtsanwalt Gerhard Heilmann über „Unterhaltsrechtliche Fragen in der Schuldnerberatung und im Verbraucherinsolvenzverfahren“.

Die Foren des Spätjahres 2004 teilten sich in ein beratungspraktisches und ein juristisches Thema. In letztgenannter Hinsicht standen die Änderungen des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze 2005 und die Änderung des Kontopfändungsrechts im Zentrum. Hierzu erfolgten ein Vortrag und eine anschließende Diskussion hinsichtlich der Auswirkungen auf die Beratungspraxis.

Der Nachmittag war wiederum den Fachfragen gewidmet.

Im Jahr 2004 wurden die Praxisforen erstmals evaluiert. Hierbei zeigte sich, dass nach wie vor ein großer Bedarf nach Klärung der Fachfragen besteht und die Foren als wichtiges Instrument zur Entwicklung der Arbeitsperspektive der Schuldnerberatung angenommen werden. Dies bestätigt die Existenz der Praxisforen, so dass ihre Durchführung für 2005 in der bewährten Form beibehalten wird.

Die Praxisforen im Frühjahr 2005 behandelten den Schwerpunkt Umsetzung der Hartz-Reformen, Kooperationsperspektiven zwischen Schuldnerberatung und Job-Centern. Die Planungen für die thematische Gestaltung der Praxisforen im Herbst 2005 werden wie gewohnt zur Jahresmitte abgeschlossen sein. Mögliche Themen sind nach wie vor die Entwicklung der Schuldnerberatung im Zeichen des grundlegenden Umbaus und Abbaus der sozialen Sicherungssysteme, mögliche gesetzliche Änderungen im Insolvenz- und Zwangsvollstreckungsrecht und die Qualitätsentwicklung in der Schuldner- und Insolvenzberatung. Auch die Anregungen der Praxis werden wie in der Vergangenheit in die Planungen einbezogen.

### **1.2.2 Protokolle der Praxisforen**

Die Protokolle stellen weiterhin eine wertvolle Unterstützung für die tägliche Beratungsarbeit dar. Alle Praxisforen-Protokolle stehen auf der SFZ-Homepage direkt zur Ansicht oder als Datei zum Download zur Verfügung. Die seit dem Jahr 2003 vollzogene Einbeziehung der nun insgesamt 340 Praxisfragen in die Datenbank der SFZ-Homepage ermöglicht auch eine komfortable Stichwortabfrage zu einzelnen Fragestellungen.

### **1.2.3 Besondere Bedeutung für den juristischen Bereich**

Über die Beantwortung der Fachfragen sowie den Verlauf und die Ergebnisse der Diskussionen wurde auch während der Praxisforen 2004 wieder Protokoll geführt. Die Protokolle stellen für die Beratungsstellen eine wichtige Hilfe bei der Bewältigung der täglichen Arbeit dar. Hinsichtlich der Bedeutung der Protokolle für die Praxis kann auf die Ausführungen im Arbeitsbericht und der Jahresplanung 2003 / 2004 verwiesen werden. Der Inhalt der Protokolle kann im geschlossenen Bereich der Homepage des SFZ abgerufen werden.

Auch im Jahr 2005 wird die Erstellung der Praxisforenprotokolle ein eigener Arbeitsschwerpunkt des SFZ bleiben.

### 1.3 Homepage

Die SFZ-Homepage hat sich in den letzten 3 ½ Jahren als zuverlässiges **Transportmedium** für die Informationsvermittlung zwischen Schuldnerfachberatungszentrum und den Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz entwickelt. Die stetig wachsenden Zugriffszahlen und die positiven Rückmeldungen aus der Praxis sprechen für eine gelungene Einbettung der Homepage in das Gesamtunterstützungsangebot des Schuldnerfachberatungszentrums.

Neben der komprimierten und inhaltlich vorsortierten Bereitstellung von **Fachinformationen, Nachrichten, Gerichtsurteilen, Abhandlungen, Musterbriefen** und interaktiven Elementen wie dem Umfragemodul „Netvoting“ tragen auch verschiedene Anmelde- und Feedbackformulare zu einer Arbeitsentlastung für die Beratungsstellen bei.

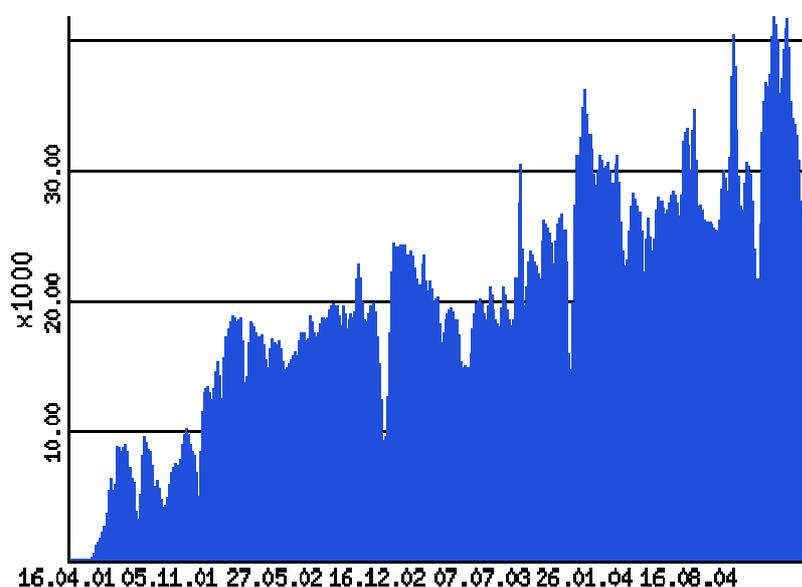
2004 wurde wiederum ein **Zuwachs an Datenbankinhalten um knapp 30 Prozent** erreicht. Unter den ungefähr 1.300 Informationsblöcken Anfang 2005 befanden sich unter anderem 350 Kurznachrichten und 340 protokollierte Fragen aus den SFZ-Praxisforen. Damit können die Beratungsstellen über die Stichwortsuche schnell und übersichtlich Informationen zu gewünschten Fachthemen abfragen. Durch die Programmierung eines eigenen Nachrichtentools konnten allein im Jahr 2004 über 100 Kurznachrichten einfach und zeitsparend auf die Startseite unserer Homepage gestellt werden.

Durch die stetig wachsende Anzahl der Datenbankinhalte nimmt auch der Pflegebedarf der Inhalte zu. Alleine bei den über 500 Linkvorschlägen zu Internetangeboten zum Arbeitsfeld Schuldnerberatung ergeben sich täglich Änderungen, die zu bearbeiten sind. Neben den manuellen Aktualisierungen kommen auch verstärkt Hinweise direkt durch die Nutzer. Dabei haben sich die im Jahr 2003 entwickelte halbautomatisierte „Link-Defekt“-Rückmeldungsfunktion sowie ein Mailformular für Linkvorschläge in der Praxis bewährt.

#### 1.3.1 Statistische Entwicklung

Wie in den vorangegangenen Jahren erlebten die Webangebote des Schuldnerfachberatungszentrums auch im Jahr 2004 mit einem Zuwachs von knapp 20% eine außergewöhnliche Nachfragesteigerung. Über **1,3 Millionen Seitenaufrufe** (page impressions) wurden im Jahr 2004 für unsere Homepage [www.sfz-mainz.de](http://www.sfz-mainz.de) und die Linksammlung unter [www.schulden-online.de](http://www.schulden-online.de) registriert.

Pro Woche erfolgten dabei durchschnittlich **25.000 Seitenaufrufe**, verteilt auf über **1200 unterschiedliche Seiten** der SFZ-Webpräsenz.



Die am häufigsten nachgefragten Seiten sind dabei erwartungsgemäß die Startseite mit den aktuellen SFZ-Nachrichten sowie die Suchabfragen unserer SFZ-Datenbank. Bezogen auf einzelne Abhandlungen und Dokumente ergibt sich für das Jahr 2004 folgendes Ranking:

Dokument	Seitenaufrufe
Lohnpfändungstabelle	23.018
Infoseite „Hilfe für Ratsuchende“ (Haug)	12.444
SFZ-Online-Pfändungsrechner (Haug)	11.595
SFZ-Fortbildungskalender	9.134
SFZ-Softwareempfehlungen für Schuldnerberatungen (Haug)	5.099
Abhandlung „Unterhalt im Insolvenzverfahren“ (RA Heilmann für das SFZ)	4.417
Abhandlung „Auswirkungen von Hartz IV auf die Schuldnerberatung“ (Haug)	3.843
Gesetzestext „Insolvenzordnung“	2.691
Abhandlung „Neue Verjährungsfristen“ (Prof. Zimmermann)	2.190
Checkliste „Zinsverjährung“ (Novak – SB Hanau)	2.152
Amtliches Antragsformular „Verbraucherinsolvenzverfahren“	2.152
Grundbegriffe der ZPO (Berges/Köhler für das SFZ - aus dem Jahr 2000)	1.736
Girokonto in der Insolvenz (Ref. jur. Kubusch für das SFZ)	1.726

Bei der Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass neben der **Kernzielgruppe der 55 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz** vor allem **viele Ratsuchende** (vermutlich auch aus Rheinland-Pfalz) den Weg zu unseren Webangeboten finden und dort eine erste Hilfestellung erhoffen.

Während vor einem Jahr bei der Eingabe des Suchbegriffs „Schulden“ in der Suchmaschine **Google** knapp 450.000 Gesamteinträge zu finden waren, sind es derzeit bereits 1.200.000. Unsere Linksammlung unter [www.schulden-online.de](http://www.schulden-online.de) steht dabei weiterhin auf dem **ersten Platz**.

Zu einem festen Bestandteil des Informationsangebotes unserer Homepage ist der **SFZ-Fortbildungskalender** unter [www.fortbildung.schuldnerfachberatung.de](http://www.fortbildung.schuldnerfachberatung.de) geworden. Bereits zum Jahreswechsel 2004/2005 konnten **über 70 Fortbildungsangebote** aus dem Bereich Schuldnerberatung für das Jahr 2005 abgerufen werden. Über 20 Bildungsanbieter bundesweit nutzen derzeit die Möglichkeit, dort kostenlos ihre Fortbildung zu platzieren. Der Kalender ist damit weiterhin die größte Zusammenstellung von Fortbildungen im Bereich Schuldnerberatung im deutschsprachigen Raum.

### **1.3.2 Technische und inhaltliche Neuerungen auf der Homepage**

Folgende Neuerungen wurden im Jahr 2004 durchgeführt:

#### **Neue Homepage-Navigation**

Mitte 2004 wurde erstmals seit Bestehen ein größerer Relaunch der SFZ-Homepage durchgeführt. Das bisher auf der Programmiersprache „Java“ basierende **Navigationsmodul** wurde durch eine rein HTML-basierte Lösung ersetzt. Durch den Austausch konnten vereinzelt aufgetretene Probleme bei der Seitendarstellung vollständig beseitigt werden. Die Umstellung wurde zugleich genutzt, die Strukturierung und Gruppierungen der SFZ-Homepageangebote komplett zu überarbeiten. Um die Web-Usability der SFZ-Homepage zu steigern, wurden die Hierarchieebenen der Navigationsstruktur inhaltlich neu geordnet. Daneben wurde durch das Einfügen von Fotografien das optische Erscheinungsbild aufgelockert.

### **Erstellen einer Zuständigkeits-Datenbank**

Im Jahr 2004 konnte das SFZ-Projekt der Zuständigkeitsdatenbank abgeschlossen werden. Damit ist es nun ratsuchenden Schuldnerinnen und Schuldnern in Rheinland-Pfalz möglich, unkompliziert die **zuständige Schuldnerberatungsstelle** über die Eingabe ihres Wohnortes zu erfahren. Hierzu wurde eine Suchmaske erstellt, auf der Ratsuchende ihren Wohnort eingeben können und dann die Adresse, Telefon und ggf. Email-Adresse und Öffnungszeiten ihrer zuständigen Beratungsstelle/n erfahren. Die Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz haben insgesamt über 500 Ortschaften aus ihren örtlichen Zuständigkeitsbereichen in die Zuständigkeitsdatenbank eingetragen. Damit steht über <http://beratungsstellen.sfz-mainz.de> deutschlandweit einmalig ein über den Sitz der Einrichtung hinausgehende Suche zur Verfügung. Mit dieser Suchfunktion können die Beratungseinrichtungen von häufigen Zuständigkeitsanfragen entlastet werden.

### **Datenschutz und Datensicherheit**

In Form des Onlineskripts zum Thema „Internet in der Schuldnerberatung“ wurde in Zusammenarbeit mit unserer studentischen Hilfskraft Elisabeth Stengel ein knapp 50-seitiges Skript im Bereich „**Datenschutz und Datensicherheit**“ unter <http://www.sfz-mainz.de/seiten/hilfe/sicherheit/sicherheit.htm> erstellt, welches zielgruppenorientiert auf Praxisprobleme mit dem Datenschutz in der Schuldnerberatung und im Umgang mit CA-WIN eingeht.

### **Online-Projekt „Europa“**

Mit kurzen Abhandlungen aus **22 europäischen Ländern** hat das SFZ eine bundesweit einmalige Informationssammlung zum Arbeitsfeld der Schuldnerberatung in anderen europäischen Staaten zusammengestellt. Zu den Punkten „Geschichte und Entwicklung“, „Organisation“, „Ansprechpartner“, „Links“ und „Quellen und Dokumente“ werden unter <http://www.europa.schuldnerfachberatung.de> **interessante Einblicke in einen länderspezifischen Umgang mit Überschuldung** vermittelt. Den Schuldnerberatungsstellen stehen hierdurch bei Fällen mit Auslandsbezug **erste Anhaltspunkte** und gegebenenfalls **Ansprechpersonen** zur Verfügung. Für die Informationsrecherche konnten u.a. ausländische Studierende an der Uni Mainz aus den Fachbereichen Rechtswissenschaft und Pädagogik gewonnen werden.

### **Logo für gemeinnützige SB vom Landesamt**

Der Arbeitskreis "Gewerbliche Schuldnerberatung in RLP " hat zum Schutz der anerkannten Beratungsstellen ein einheitliches Logo entwickelt. Ziel ist die Aufnahme dieses Logos in die Briefköpfe aller anerkannten Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz. Damit soll nach außen hin offen die Anerkennung und Seriosität der Beratungsstelle signalisiert werden.



Das SFZ hat auf seiner Homepage den Schuldnerberatungsstellen verschiedene Downloadmöglichkeiten des Logos zur Verfügung gestellt, darunter eine Mustervorlage für den in CAWIN 6 integrierten Verbraucherinsolvenzantrag.

### **Externer Zugriff auf die Linksammlung**

Nachdem seit Herbst 2003 die Linksammlung unter dem Webangebot des **Forum-Schuldnerberatung** auf die Datenbankinhalte unserer SFZ-Linksammlung zugreift, wurde nun im Jahr 2004 zusätzlich die SFZ-Linksammlung mit dem Homepageangebot der **Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung in Nordrhein-Westfalen** verknüpft. Der Zugriffsradius konnte so weiter erhöht werden.

## **1.4 Jahresfachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz**

Am 1. Dezember 2004 fand die 7. Fachtagung des Landesministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung, der Landesliga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung und des Schuldnerfachberatungszentrums unter dem Titel statt: „Schuldnerberatung bewegt sich – Qualitätsentwicklung und Auswirkungen von HARTZ IV“.

Die Veranstaltung schließt thematisch an die Jahrestagung des Vorjahres an und ergänzte die in den Praxisforen des SFZ behandelten Themenschwerpunkte. Im Zentrum standen die Auswirkungen der Gesetzesreformen (Hartz IV und Änderung der Insolvenzordnung) auf die Rahmenbedingungen und das Selbstverständnis der Schuldnerberatung.

Prof. Dr. Hugo Grote (RheinAhrCampus Remagen) stellte die zu erwartenden Änderungen der Insolvenzordnung und die Änderungen im Kontopfändungsrecht in ihrer Auswirkung auf die Schuldnerberatung vor. Die übrigen Beiträge von Harry Wagner („Qualitätsstandards in der Schuldnerberatung“) und Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt („Hartz IV und die Bedeutung der

neuen Arbeitsbedingungen für die Schuldnerfachberatungsdienste“) behandelten die veränderten Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Schuldnerberatung vor dem Hintergrund der Hartz IV Reformen.

Das SFZ war in der anschließenden Podiumsdiskussion mit Werner Sanio vertreten. Unter der Leitung von Ulrike Holler vom Hessischen Rundfunk diskutierten die Vortragenden mit Frau Bartelmes (Abteilungsleiterin Arbeit MASFG), Herrn Dietrich (LAG-SB) und Herrn Salz (Liga) unter dem Eindruck der Vorträge des Vormittags die Frage: „Wohin bewegt sich Schuldnerberatung?“.

Im Jahr 2004 wurde durch das SFZ wie bereits im Vorjahr eine Evaluierung der Fachtagung auf der Basis von Rückmeldungsbögen, die von ca. 55 % der TeilnehmerInnen ausgefüllt wurden, durchgeführt. Deren Ergebnisse wurden dem Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt und dienen auch der konzeptionellen Ausrichtung der Fachtagung 2005.

## **1.5 Außenwirkung**

Durch seine zahlreichen Aktivitäten auf Landes- Bundes- und europäischer Ebene hat das Zentrum einen hohen Bekanntheitsgrad in der Fachöffentlichkeit. Dieser wird auf vielfältige Weise ausgebaut. Hierbei ist der „Tag der Schuldnerberatung“ am 24. Juni 2004 an erster Stelle zu nennen, der auch in der Tagespresse ein Echo gefunden hat. Auch anlässlich der Jahrestagung hat das SFZ mit der Teilnahme an der Podiumsdiskussion von Werner Sanio die Fachdebatte gestaltet.

Daneben werde die Mitarbeiter des SFZ vielfach für Radio und Fernsehinterviews angefragt. Im Jahr 2004 wurden zwei Radiointerviews im Südwestrundfunk gesendet.

Das Schuldnerfachberatungszentrum ist im Schuldenreport 2004 mit zwei Beiträgen der wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Michael Köhler und Werner Sanio vertreten. In der universitätsinternen Zeitschrift „JoGu“ erschien ebenfalls ein Beitrag zum Schuldnerfachberatungszentrum.

In der Diskussion um die Reform des Rechtsberatungsgesetzes hat das Schuldnerfachberatungszentrum an einer Fachtagung des Deutschen Vereins zum Thema: „Soziale Rechtsberatung – Anforderungen an die Reform des Rechtsberatungsgesetzes“ teilgenommen und hierzu eine Stellungnahme gegenüber dem Bundesministerium der Justiz abgegeben. Das SFZ nimmt damit im Interesse der Schuldnerberatung auf aktuelle Gesetzesvorhaben Ein-

fluss und gestaltet auf diese Weise die Rahmenbedingungen und die Perspektive des Arbeitsfeldes mit. Die Stellungnahme steht in engem Zusammenhang mit der Aktivität des „Arbeitskreises Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“.

Am 12. Oktober 2004 fand ein Journalisten-Workshop der Schufa zum Thema „Überschuldung privater Haushalte“ mit Beteiligung von Frau Staatsministerin Malu Dreyer statt. Das SFZ wurde zuvor zu einem Fachgespräch mit der Ministerin geladen, in dem die Situation der Schuldnerberatung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Folgen und Ursachen von Überschuldung erörtert wurden. Das SFZ leistete vor und während der Veranstaltung am 12. Oktober Unterstützung für die Ministerin.

Im November hat das Schuldnerfachberatungszentrum mit Herrn Dr. Köhler auf Anfrage der Abgeordneten Julia Klöckner, Mitglied des Deutschen Bundestags, an einem „Round-Table-Gespräch“ in Berlin teilgenommen. Hierzu waren ca. 40 Verbandsvertreter und weitere Bundestagsabgeordnete eingeladen. Zugegen waren Vertreter von Verbänden der Banken und Telekommunikationsunternehmen, SCHUFA, verschiedener Landesministerien sowie der Schuldnerberatung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten zum Thema: „Verschuldung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland“.

## **1.6 Kooperationen und Vernetzungen in Rheinland-Pfalz**

### **1.6.1 Arbeitskreis Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz**

Der AK SB-RLP befasste sich in 2004 u.a. mit der Umsetzung der Hartz-IV Reformen und ihren Auswirkungen auf die Schuldnerberatung, dem Umgang mit gewerblichen Schuldenregulierern, dem Thema „Software in der Schuldnerberatung“ und der Einführung einer bundeseinheitlichen Minimalstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte in Deutschland.

### **1.6.2 Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“**

Nach seiner Gründung im Jahr 2003 hat sich der Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“ institutionalisiert und ist damit für die juristische Arbeit im SFZ zu einem Schwerpunktthema geworden. Der Arbeitskreis trifft sich im Abstand von vier bis sechs Wochen und hat im Jahre 2004 feste Arbeitsstrukturen und Kooperationen entwickelt.

Nach der Aufbauphase und der Festlegung der Arbeitsschwerpunkte im Jahre 2003, erfolgte in 2004 die Umsetzung der Inhalte.

Es fanden Gespräche mit dem Leiter der Schwerpunktstaatsanwaltschaft Wirtschaftskriminalität in Koblenz und einem Vertreter des Landeskriminalamtes Rheinland-Pfalz statt. Dabei konnten Strukturen aufgebaut werden, die die direkte Kooperation des Arbeitskreises mit den betroffenen Behörden ermöglichen. Derzeit liegen erste konkrete Fälle vor, in denen diese Strukturen für die Betroffenen nutzbar gemacht werden können. Damit wird in Rheinland-Pfalz erstmals die strafrechtliche Ahndung der Machenschaften bestimmter Formen von „gewerblicher Schuldenregulierung“ in die Tat umgesetzt.

Der Arbeitskreis bemüht sich weiter um die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern wie bspw. den Industrie- und Handelskammern. Das SFZ fungiert weiterhin als zentrale Dokumentationsstelle der Aktivitäten Gewerblicher Schuldnerberatung im Bund und in Rheinland-Pfalz.

Ein Aufgabenschwerpunkt des SFZ liegt im Anerkennungsverfahren für „geeignete Stellen“ nach dem Ausführungsgesetz zur Insolvenzordnung des Landes Rheinland-Pfalz. Das SFZ unterstützt die Anerkennungsbehörde in diesem Verfahren mit juristischen Gutachten im Verwaltungsverfahren als auch in verschiedenen Widerspruchsverfahren. Mit dieser Unterstützung konnten alle Bemühungen „gewerblicher Regulierer“ um eine Anerkennung als „geeignete Stelle“ im Sinne von § 305 Nr. 1 InsO zurückgewiesen werden. Da zu erwarten ist, dass immer mehr Anbieter diese Anerkennung anstreben, wird sich dieser Arbeitsschwerpunkt fortsetzen.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen hat das SFZ einen Vorschlag zur Änderung der Anerkennungskriterien im Ausführungsgesetz zur Insolvenzordnung in RLP vorbereitet. Im Idealfall soll hierdurch eine Vorlage für eine Verwaltungsvorschrift entstehen, die die Anerkennungsvoraussetzungen detailliert ausfüllt und so die Handhabung künftiger Verfahren wesentlich erleichtert. Fernziel ist es, diese Kriterien in das Gesetz einzubringen. Diese Kriterien sind mit den Vertretern der Verbände und der Schuldnerberatung zu diskutieren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises, den das SFZ entscheidend mitgestaltet ist die Gestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen, die sich durch die anstehenden Gesetzesreformen tief greifend verändern werden. Das Verhältnis von Sozialer Schuldnerberatung zu gewerblicher Schuldenregulierung bricht sich vor allem an der Erlaubnis zur Rechtsberatung nach dem Rechtsberatungsgesetz. Das SFZ hat hierzu umfangreiche Gutachten erstellt, die zu dem Ergebnis kommen, dass sämtliche Formen der gewerblichen Schuldenregulierung, wie sie in Rheinland-Pfalz vorkommen gegen das Rechtsberatungsgesetz verstoßen.

Nach dem Willen der Bundesregierung soll das Rechtsberatungsgesetz durch ein neues Rechtsdienstleistungsgesetz ersetzt werden. Es steht zu befürchten, dass sich mit diesem Gesetz die Rahmenbedingungen der gewerblichen Regulierer verändern werden. Die Möglichkeit der erlaubnisfreien Rechtsberatung soll wesentlich erweitert werden.

Das SFZ nimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten Einfluss auf die Gestaltung des Gesetzgebungsprozesses im Sinne der Sozialen Schuldnerberatung. Im September 2004 nahm das SFZ an einer Fachtagung des Deutschen Vereins in Berlin mit dem Thema: „Soziale Rechtsberatung – Anforderungen an die Reform des Rechtsberatungsgesetzes“ teil.

Mit einer ausführlichen Stellungnahme zu den geplanten Gesetzesänderungen gegenüber dem zuständigen Referenten im Bundesministerium für Justiz hat das SFZ seine Position aus Sicht der Sozialen Schuldnerberatung dargelegt und Änderungsvorschläge unterbreitet.

Innerhalb eines Treffens der bundesweit Tätigen AG Transparenz im November 2004 in Darmstadt hat das SFZ alle Akteure dazu aufgefordert, ähnlich lautende Stellungnahmen gegenüber dem Bundesministerium der Justiz abzugeben.

Die Fortführung der Arbeit im „AK Gewerbliche Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz“ wird auch im Jahre 2005 ein Arbeitsschwerpunkt der juristischen Arbeit des SFZ sein. Es ist zu erwarten, dass dieses Thema einen wesentlich breiteren Raum einnehmen wird, als dies 2004 schon der Fall gewesen war. Die neu geschaffenen Strukturen werden ausgebaut und das SFZ mit gutachterlichen Stellungnahmen zu einer Vielzahl von Einzelfällen gewerblicher Beratung angefragt werden. Die Stellung des SFZ als „Expertenzentrum“ zu den Fragen „gewerblicher Schuldnerberatung“ wird bekannt und auch außerhalb von Rheinland-Pfalz nachgefragt werden. Zudem ist zu erwarten, dass immer mehr Anbieter in immer neuen Organisationsformen auf diesen Markt drängen, was sich auf die Arbeitsentwicklung auswirken wird.

Sowohl in Einzelfallfragen als auch in der Gestaltung des Anerkennungsverfahrens und Perspektiv- und Strategieentwicklung wird das SFZ entscheidende Impulse geben können. Dieses Arbeitsfeld wird im Jahr 2005 neben der juristischen Fachberatung zu den wichtigsten Arbeitsbereichen gehören. Hierzu ist ein kontinuierliches und auf Dauer angelegtes Engagement notwendig.

## **2. Projekte 2004/2005**

Neben den Standardangeboten arbeitet das Schuldnerfachberatungszentrum an zahlreichen zeitlich befristeten Projektaufgaben. Die folgende Aufzählung beinhaltet sowohl Projekte, die im Jahr 2004 durchgeführt und beendet wurden sowie Projekte, die im Jahr 2005 weitergeführt bzw. neu begonnen werden.

### **2.1 Fortbildungen**

#### **2.1.1 Juristische Fortbildungen**

Der Schulungsbedarf der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz ergibt sich regelmäßig nachdem wichtige Gesetzesänderungen in Kraft getreten sind. Derzeit sind Gesetzesänderungen, die sich auf die tägliche Arbeit der Beratungsstellen unmittelbar auswirken noch im Stadium der Diskussion, so dass ein gesonderter Schulungsbedarf nicht besteht und von der Praxis auch nicht nachgefragt wurde. Informationen zum Stand der jeweiligen Gesetzesvorhaben sind im Rahmen der Praxisforen abgedeckt (Rechtsdienstleistungsgesetz, Änderung der Insolvenzordnung, Kontopfändungsrecht). Andere Gesetzesänderungen im Zusammenhang mit der Hartz IV-Reform werden ebenfalls in den Praxisforen besprochen.

#### **2.1.2 EDV in der Schuldnerberatung**

Im Rahmen des Fortbildungsangebots der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung führte die pädagogische Fachberatung eine zweitägige Schulung zur Nutzung der gängigen EDV-Programme in der Schuldnerberatung durch.

### **2.2 Rückmeldungsbögen für die Praxisforen des SFZ**

Zur Optimierung des Angebots wurde mit Unterstützung des Zentrums für Qualitätsentwicklung der Uni-Mainz beginnend mit den Foren im Frühjahr 2004 eine regelmäßige Selbstevaluation der Veranstaltungen mittels von den Teilnehmenden anonym ausgefüllten Rückmeldebögen begonnen.

### **2.3 Statistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz 2001-2004.**

In Absprache mit dem Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz und in enger Kooperation mit dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung wurde ein statistischer Überblick über die Arbeit der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz im Zeitraum 2001 – 2004 erarbeitet, der inzwischen in der Rohfassung fertig gestellt ist und zur Jahrestagung 2005 als Veröffentlichung des Arbeitskreises Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz vorgestellt werden soll.

### **2.4 Landesstatistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz**

Auf Initiative der pädagogischen Fachberatung wurde die Ausarbeitung der Landesstatistik der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz für das Jahr 2004 dem Schuldnerfachberatungszentrum übertragen. Mit finanzieller Förderung des Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz für die Datenerfassung durch die wissenschaftliche Hilfskraft des SFZ, Herrn Thomas Ley, konnte die Statistik im Frühjahr 2005 und somit ein gutes halbes Jahr früher als in der Vergangenheit üblich fertig gestellt werden.

### **2.5 EDV-Einsatz in der Beratung**

Auch in 2004/2005 wurde die pädagogische Fachberatung häufig zu Praxisfragen bezüglich der Schuldnerberatungssoftware Cawin in den Versionen 6.0 / 7.0 / 7.1 nachgefragt. Gemeinsam mit der medienpädagogischen Fachberatung erfolgten zahlreiche Kontakte zum Hersteller (IFF-Hamburg), darüber hinaus wurden in Fortführung der in 2003 durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen nochmals MitarbeiterInnen einer Beratungsstelle vor Ort für den Einsatz der Software geschult.

### **2.6 Datenerfassung für die Erstellung der Landesstatistik Rheinland-Pfalz**

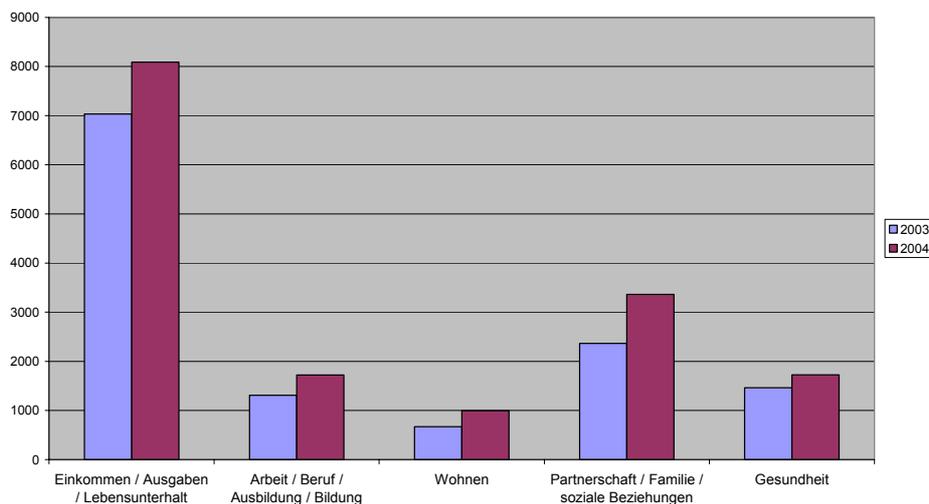
Die Realisierungschancen für eine bundeseinheitliche Minimalstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte werden durch die Art und Weise des EDV-Einsatzes in der Schuldnerberatung stark beeinflusst (s.u. 2.7). Die pädagogische Fachberatung hat aus diesem Anlass mittels einer Ad-hoc-Umfrage im Rahmen der Praxisforen im Frühjahr 2005 die Formen der in den Beratungsstellen praktizierten Datenerhebung für die Landesstatistik Rheinland-Pfalz abgefragt. Das Ergebnis, die Datenerfassung durch handschriftlichen Eintrag in Datenblätter überwog bei weitem, bildet eine wichtige Entscheidungshilfe im Prozess der Beteiligung der rheinland-pfälzischen Beratungsstellen an der Bundesstatistik.

**2.7** Neben diesen neuen Initiativen wurden auch bereits in 2004 übernommene Aufgaben im Bereich **Qualitätsentwicklung, Statistik und Evaluation** in 2004 fortgeführt.

Die pädagogische Fachberatung wirkte erneut in der Arbeitsgruppe zur **Planung, Konzeption und Durchführung der 7. gemeinsamen Fachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz am 01.12.2004** mit. Neben der wie im Vorjahr sehr hohen Zahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Kreis der Schuldner- und Insolvenzberatung belegt auch die durch die pädagogische Fachberatung entwickelte und durchgeführte Selbstevaluation der Veranstaltung die gelungene Ausrichtung des Konzeptes auf die Interessenlage der Beratungspraxis in Rheinland-Pfalz.

Für den anlässlich dieser Veranstaltung vorgestellten Bericht zur Arbeit der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz im Jahr 2003 erarbeitete die pädagogische Fachberatung eine kommentierte Auswertung der von den Beratungsstellen an das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung gemeldeten statistischen Berichte. Im Jahr 2004 nahmen die Beratungsstellen (nach einer Erprobungsphase in 2003) dabei zum ersten Mal eine **Selbstevaluation der abgeschlossenen Beratungsfälle** vor. Es wurden Daten zur psychosozialen Situation und Entwicklung der Ratsuchenden der Insolvenzberatungsstellen gesammelt. Die Ergebnisse dieser Auswertungen geben u.a. Hinweise auf die Wirksamkeit von Schuldnerberatung bezüglich des Erhalts des Arbeitsplatzes, bzw. der Reintegration in den Arbeitsmarkt.

Evaluation SB RLP 2003-2004



## 2.8 „Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte“

Die langjährigen Bemühungen um eine gemeinsame Bundesstatistik der Schuldnerberatung wurden seit dem Jahr 2000 durch einen Arbeitskreis der Bund-Länderkonferenz der Sozialminister mit dem Ziel koordiniert, eine bundeseinheitliche Minimalstatistik überschuldeter Haushalte zu entwickeln. Unter dem Titel "Basisstatistik zur Situation überschuldeter Haushalte" sollen mittels einer Stichtagserhebung bundesweit die zentralen Haushaltsdaten der längerfristig beratenen Ratsuchenden von Schuldnerberatungsstellen erfasst und ausgewertet werden.

Anfang 2005 wurde der Erhebungsbogen verabschiedet, die Statistik soll zunächst im Rahmen einer freiwilligen Erhebung ab dem Stichtag 31.12.006 für einen Zeitraum von 5 Jahren durchgeführt werden. Zuvor erfolgt eine technische Erprobung, die auch zur Pflege der Motivation der einzelnen Beratungsstellen genutzt werden soll.

Das Statistische Bundesamt wird die Daten zentral aufbereiten, dafür ist allerdings die elektronische Übermittlung mittels einer durch das Bundesamt zertifizierten Schnittstelle vorgesehen. Die o.g. Umfrage zum Grad der EDV-Nutzung bei der Erfassung der Daten für die Landesstatistik der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz hat deutliche Hinweise darauf geliefert, dass diese Bedingungen den einzelnen Beratungsstellen eine erhebliche Umstellungsbereitschaft und teilweise auch einen gewissen zusätzlichen Arbeitsaufwand abverlangen werden.

Die pädagogische Fachberatung des Schuldnerfachberatungszentrums sieht in der Weichenstellung für eine möglichst weit reichende Beteiligung der rheinland-pfälzischen Beratungsstellen an der Bundesstatistik eine wichtige Aufgabe für die nähere Zukunft und wird die Belange der Beratungspraxis in den weiteren Diskussionen vertreten.

## 2.9 Kooperation Schuldnerberatung und Finanzdienstleistungsanbieter

### ▪ „Finanzwirtschaftliche Prävention für U25 Kundinnen und Kunden der Job-Center“

In einer Gesprächsrunde mit Frau Ministerin Dreyer (MASFG), dem zuständigen Referenten im MASFG Herrn Müller, weiteren Mitarbeiterinnen des MASFG und dem juristischen und pädagogischen Mitarbeiter des SFZ im Oktober 2004 regte die pädagogische Fachberatung eine sekundärpräventive Unterstützung junger Erwachsener zur Vermeidung von existentiellen Überschuldungskrisen an. Der Gedanke wurde durch Frau Dreyer aufgegriffen und als finanzwirtschaftliches Bildungsangebot auf die Zielgruppe der U25 KundInnen der ARGENT in Rheinland-Pfalz ausgerichtet. Im Rah-

men des *viva familia* Programms des Ministeriums erfolgt die fachliche Planung und organisatorische Entwicklung des Projektes „Finanzwirtschaftliche Prävention für U25 Kundinnen und Kunden der Job-Center“ durch die pädagogische Fachberatung.

Die Ausformulierung des Konzepts für die vorgesehenen vier Module konnte im Rahmen eines Werkvertrags von Herrn Elmar Deckert, Diplom-Pädagoge und Student der Volkswirtschaft, sichergestellt werden. Die Initiative des SFZ, die Projektkonzeption als Vorleistung zunächst auf eigene Rechnung erstellen zu lassen, ermöglicht für den im Frühsommer 2005 geplanten Projektbeginn einen zügigen Start der Maßnahme.

▪ Evaluation der Kooperation zwischen Finanzdienstleistern und Schuldnerberatung

Im Jahr 2004 wurde die pädagogische Fachberatung des SFZ von einem Finanzdienstleistungsanbieter wegen einer möglichen Kooperation mit der Schuldnerberatung kontaktiert. Die zunächst informell geführten und von allen Mitarbeitern des SFZ getragenen Kontakte führten u.a. zu intensiven Diskussionen juristischer Fragen zwischen der juristischen Fachberatung des SFZ und der Rechtsabteilung des Finanzdienstleisters.

Inzwischen hat die pädagogische Fachberatung ein Konzept zur Evaluation eines durch den Anbieter finanzierten Schuldnerberatungsangebots entwickelt. Die Frage der Umsetzung dieser Evaluation soll in 2005 abschließend geklärt werden.

Die Vorgehensweise des SFZ in dieser Angelegenheit wurde im Verlauf mehrerer Praxisforen mit der Beratungspraxis diskutiert und regelmäßig im Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz besprochen.

## **2.10 Perspektive der Insolvenzreform – Informationsvermittlung für die Beratungspraxis**

Die Einbindung der pädagogischen Fachberatung in die bundesweiten Netzwerke der Schuldnerberatung ermöglichte es, zeitnah aktuelle Informationen über den Meinungsbildungsprozess innerhalb des Bundesjustizministeriums an die Beratungspraxis in Rheinland-Pfalz weiter zu geben und so einen Beitrag zum Abbau der bestehenden Verunsicherung über die Perspektiven dieses grundlegenden Regelungswerks der Beratungsarbeit zu leisten.

### **2.11 Die Gesetzgebung im Rahmen der europäischen Verbraucherkreditrichtlinie**

Die pädagogische Fachberatung hat diese Ebene gesetzlicher Rahmenbedingungen u.a. durch das Referat von Prof. Reifner auf der 5. Jahrestagung des SFZ in den öffentlichen Blick gerückt. Darüber hinaus wurden Kontakte zu europäischen KollegInnen geknüpft, die in 2005 durch einen Vortrag der pädagogischen Fachberatung des SFZ auf der geplanten 2. Tagung „overindebtedness as a barrier to labour market access“ der ASB Österreich fortgeführt werden sollen.

### **2.12 Weitere durchgeführte bzw. begonnene Projekte:**

- Planung und organisatorische Abwicklung der Fotoausstellung „Der Mensch hinter den Schulden“ zur 5-Jahrestagung des SFZ
- Aufbau einer kommentierten Literaturdatenbank zur Schuldnerberatung auf Basis der nichtkommerziellen Version der Software „Bibliographix“
- Vorbereitung und Moderation der Entwicklung der 11. Auflage der Broschüre „Was mache ich mit meinen Schulden des Bundesfamilienministeriums“

### **2.13 Bundesweiter Austausch und fachliche Vernetzung**

Die pädagogische Fachberatung des SFZ ist in das bundesweite Netzwerk der Schuldnerberatung fest integriert. Regelmäßige Kontakte mit intensivem fachlichen Austausch bestehen u.a. im Rahmen der *AG SBV* (Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände), dem *AK-Qualität der BAG-SB*, zum *Institut für Finanzdienstleistungen* in Hamburg und zum bundesweiten *Netzwerk Finanzkompetenz*.

Im Jahr 2005 sind verstärkte Kooperationen mit den Kolleginnen und Kollegen der Koordinierungsstelle Schleswig-Holstein und dem IFF in Hamburg geplant.

### **2.14 Arbeitskreis Kostenbeteiligung Ratsuchender der AG SBV**

Im Rahmen der Diskussion um die Zukunft der Schuldnerberatung als insbesondere für die KundInnen kostenfreie soziale Dienstleistung hat sich das SFZ an der Erarbeitung einer Positionsbeschreibung und Argumentationshilfe zur Frage der Gebührenerhebung in der Schuldnerberatung beteiligt. Die Arbeitsgruppe hatte dem ständigen Ausschuss der AG SBV Anfang 2004 einen Diskussionsentwurf vorgelegt und nach einer weiteren Beauftragung durch den ständigen Ausschuss ihre Arbeit Ende 2004 fortgesetzt. Ein Positionspapier soll in der ersten Jahreshälfte 2005 fertig gestellt werden.

## 2.15 Arbeitskreis Qualität der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung

Der Arbeitskreis der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung hat nunmehr einen ersten Zwischenbericht zu seiner Arbeit vorgelegt. Die Arbeit wird auch in 2005 fortgeführt.

## 2.16 Projektaufgaben Homepage

### Online-Projekt „Was mache ich mit meinen Schulden“

Das Bundesfamilienministerium plant in Zusammenarbeit mit der BAG-Schuldnerberatung für 2005 eine umfangreiche Online-Umsetzung seiner Textbroschüre „Was mache ich mit meinen Schulden“. Die bisherigen Inhalte der Textbroschüre sollen dabei um **interaktive Dialogstrukturen zu typischen Problemfällen aus der Schuldnerberatung** erweitert werden. So können bei Fragen wie beispielsweise „Auf meinem Girokonto ging eine Pfändung ein. Was soll ich tun?“ durch das Beantworten von verschiedenen zur Verfügung stehenden Nachfragen (z.B. Gehen bei Ihnen Sozialleistungen auf das Konto?) situationsbezogene Informationen und Handlungsvorschläge für den Ratsuchenden zur Verfügung gestellt werden. Durch diese Personalisierung kann den Problemlagen der Ratsuchenden mit auf ihre Situation passenden Informationsangeboten und Hilfestellungen begegnet werden.

Das SFZ wurde von der BAG-Schuldnerberatung für das Bundesfamilienministerium mit der Entwicklung dieser **Dialoge** beauftragt. Daneben erstellt das SFZ eine umfassende **Linksammlung** und unterstützt die BAG bei der **Organisation** des Gesamtprojekts. Für diese Tätigkeiten kann die Personalstelle von Herrn Haug im Jahr 2005 für ein halbes Jahr von einer halben auf eine Dreiviertel-Stelle aufgestockt werden.

### Datenbank „Rechtssprechung zur Versagung der Restschuldbefreiung“

Herr Dr. Köhler hat zusammen mit der studentischen Hilfskraft Lisa Möll eine Zusammenstellung zum Thema **Rechtssprechung zur Versagung der Restschuldbefreiung** erstellt. Die umfangreiche Urteilssammlung soll nun in die SFZ-Datenbank mit aufgenommen werden um damit den Beratungsstellen einen schnellen Zugriff auf die passende Rechtssprechung zu ermöglichen. Dabei sind die Texte in das MySQL-Datenbankformat zu konvertieren und spezielle Abfrageroutinen zu programmieren.

### **Weiterentwicklung der Homepage**

Auch im Jahr 2005 sind kleine Anpassungen in Struktur und Layout der Homepage vorgesehen. So soll eine extra Datenbankabfrage für **SFZ-Veröffentlichungen** entstehen, die entweder direkt von den SFZ-Kollegen erstellt wurden oder vom Schuldnerfachberatungszentrum an Experten in Auftrag gegeben wurden. Weiter soll auf der Startseite zukünftig eine Art „**Tipp der Woche**“ mit Hinweisen auf besonders erwähnenswerte Abhandlungen, Urteilen oder Links zu finden sein.

### **2.17 Tag der Schuldnerberatung“ 5-Jahrestagung des SFZ am 24.06.2004**

Zu seinem 5-jährigen Bestehen veranstaltete das SFZ am 24. Juni 2004 einen „Tag der Schuldnerberatung“ an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Die Veranstaltung richtete sich an alle Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberater in Rheinland-Pfalz und verschiedene Stellen und Kooperationspartner auf Landes- und Bundesebene. Eine Dokumentation der Fachtagung ist auf der Homepage des SFZ abrufbar. Insgesamt waren über 100 Teilnehmer anwesend.

Die Fachbeiträge lieferten Prof. Dr. Udo Reifner (IFF-Hamburg) zum Thema „Schuldenprävention durch die europäische Gesetzgebung am Beispiel der Einführung der Verbraucherkreditrichtlinie“ und Guido Stephan (Bundesministerium der Justiz) zur „Aktuellen Entwicklung der Gesetzgebung im Bereich Schuldner- und Insolvenzberatung“).

Mit dieser Veranstaltung erzielte das SFZ eine beachtliche Außenwirkung über die Landesgrenzen hinaus. Diese spiegelte sich auch in Zeitungsartikeln wider, wie z.B. in der Mainzer Allgemeinen Zeitung und überregional in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 29. Juni 2004 (Nr. 148).

### **2.18 Kooperation mit Rechtsanwälten**

Die Kooperation mit Rechtsanwälten gehört in vielen Beratungsstellen zum Standard. Hier haben die Empfehlungen des SFZ in den vergangenen Jahren Früchte getragen, so dass dies bereits in 2004 kein eigenständiges Thema mehr war.

## **2.19 Insolvenzverfahren mit internationalem Bezug**

Bereits im Jahre 2004 hat das SFZ damit begonnen, bei den Schuldnerberatungsstellen geeignete Fallkonstellationen abzufragen. Hierbei hat sich keine ausreichende Zahl von Fällen gefunden. Das SFZ hat Anfang des Jahres 2005 mit Frau Ref. Jur. Alsmann eine im Internationalen Privatrecht versierte Referendarin gefunden, die anhand der vorliegenden Materialien Ausarbeitungen zu bestimmten Problemlagen des grenzüberschreitenden Verfahrens fertigt. Dieses Thema wird über einen langen Zeitraum zu verfolgen sein und auch 2005 zu den Arbeitsinhalten des SFZ zählen.

## **2.20 Antrag auf Partnerschaft im EU-Projekt „Better Access to Adequate Financial Services“**

Die Generaldirektion Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission hat zur Einreichung von Vorschlägen für Projekte im Bereich der Zusammenarbeit und des Austausches auf transnationaler Ebene zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung aufgefordert.

Vom ASB, der Dachorganisation der Schuldnerberatungen Österreichs, wurde ein Antrag zur Finanzierung des Projekts „Better Access to Adequate Financial Services“ im Rahmen der EU-Ausschreibung gestellt. Hierbei handelt es sich um ein internationales Projekt mit Partnern aus Belgien, Finnland, Deutschland, Polen, Portugal und Schweden. Das SFZ in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung nimmt als strategischer Partner teil und wird voraussichtlich den Themenschwerpunkt „finanzielle Allgemeinbildung“ behandeln.

# **3 Verwaltungsorganisation**

## **3.1 Allgemeine Verwaltungsaufgaben**

Die bisherige Praxis einer zentralen Terminverwaltung und -koordinierung der Wissenschaftlichen Mitarbeiter konnte aus Zeitmangel nicht mehr durchgeführt werden. Auch ist die ursprüngliche Funktion einer Schnittstelle zwischen inhaltlicher und organisatorischer Tätigkeit weiterhin beeinträchtigt. Inhaltlicher Informationsfluss ist nur noch durch das wöchentliche Team-Meeting gegeben. Die Prognose für das laufende Jahr 2005 ergibt eine noch weitere

Reduzierung auf wahrscheinlich nur noch einen 14-tägigen Rhythmus. Die Teilnahme an Praxisforen, Fachtagungen und Arbeitskreisen ist ebenfalls in der Regel nicht mehr möglich. Insbesondere für wechselnde Anforderungen, die nicht im Voraus geplant werden können, gibt es kaum noch zeitliche und inhaltliche Spielräume. Dies trifft insbesondere auch auf die Vorbereitung und Initiierung von Projekten wie beispielsweise das EU-Projekt und das Projekt FWPU25 durch Herrn Sanio sowie das Online-Ratgeber-Projekt durch Herrn Haug zu. Die zentral verwalteten Literaturbestellungen konnten im Berichtszeitraum weiterhin verfolgt werden, während die Inventarisierung in den Händen der wissenschaftlichen Hilfskräfte verbleiben musste.

Die Inventarisierung der technischen Geräte und die buchungstechnische Abwicklung neu erworbener Geräte wurden weiterhin zentral koordiniert. Die Postverteilung konnte ebenfalls wie bisher übernommen werden. Hierbei zeichnet sich jedoch eine Veränderung ab, da ab März 2005 eine räumliche Trennung von Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Verwaltung vorgenommen werden musste.

### **3.2 Haushalt**

Zu den Aufgaben der Haushaltsverwaltung gehört die Planung und Kalkulation der jeweiligen Haushaltsjahre, die Kontrolle der durch die Haushaltsabteilung durchgeführten Buchungen, die Rechnungsprüfung und -anweisung, die Erstellung des Verwendungsnachweises (nach dem Kostenartenmuster der DFG sowie nach Sachgruppen) sowie das Prüfen der haushaltsrechtlichen Fragen.

Erneut konnte die Erstellung des Verwendungsnachweises für das Haushaltsjahr 2004 termin- und sachgerecht abgeschlossen werden. Allerdings wurden die im vergangenen Jahr erzielten Zeiteinsparungen durch vermehrten Aufwand durch die Neuorganisation der Universitätsverwaltung nahezu wieder aufgehoben (Einführung einer integrierten Verwaltungssoftware in der Haushaltsabteilung sowie Umzug der OFD).

Die Kommunikation mit dem Landesamt und dem Ministerium in allen Fragen des Haushalts ist auf kooperativer Basis etabliert, wobei auch hier die Aufgaben bezüglich des Projekts FWPU25 weitgehend von Herrn Sanio übernommen wurden.

Im Jahr 2005 ist wahrscheinlich mit einem Mehraufwand in der Mittelverwaltung durch ein neu hinzugekommenes Projekt (FWPU25) zu rechnen. Eine dadurch entstehende zusätzliche Verwaltungsstelle wird diesen Aufwand zwar abdecken, Einarbeitung und Koordinierung wird aber dennoch weiteren Aufwand erfordern. Geplant ist eine enge Koordinierung und Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung des SFZ und der des Projekts.

Zudem steht voraussichtlich 2005 die Eingliederung in die neue Verwaltungssoftware an, so dass mit einer kompletten Neuorganisation der Abläufe zu rechnen ist. Die Erstellung des SFZ-internen Verwendungsnachweises wird mit dieser Software nicht mehr möglich sein.

### **3.3 Personalverwaltung**

Der Arbeitsvertrag von Dr. Michael Köhler ist am 31. März 2005 entsprechend den Vorgaben des Hochschulrahmengesetzes ausgelaufen. Als Nachfolger wurde Herr Ass. Jur. Carsten Homann ausgewählt. Dieser hat seit 1. Januar 2005 eine Stelle im Umfang 0,75 einer Vollzeitstelle. Die Zeit von Januar bis März 2005 wird zur Übergabe und Einarbeitung von Herrn Homann genutzt werden. Die restliche Zeit des Jahres 2005 wird zu einem Großteil der Einarbeitung in die Arbeitsbeziehungen zu den Schuldnerberaterinnen und Schuldnerberatern in Rheinland-Pfalz und den übrigen Kooperationspartnern des Schuldnerfachberatungszentrums dienen. Herr Homann wird sich außerdem in die für die juristische Tätigkeit des SFZ einschlägigen Gesetze einarbeiten und nach und nach die Position von Herrn Dr. Köhler in den Arbeitskreisen einnehmen. In Absprache mit der wissenschaftlichen Leitung wird Herr Homann eigene Arbeitsschwerpunkte entwickeln.

Die bereits in den Vorjahren wahrgenommene Aufgabe der Personalorganisation und -verwaltung konnte trotz eingeschränkter Ressourcen weitgehend erhalten bleiben. Anträge auf Einstellungen und Anträge auf Weiterbeschäftigung konnten zentral und effektiv bearbeitet werden.

Die Vergabe und Abwicklung von Werkverträgen (neue Verfügungen) erfolgt weiterhin in enger Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern.

### **3.4 Organisation und Dokumentation der Praxisforen**

Es konnte die vorbereitende Organisation wie die Terminkoordinierung, die Anmietung der Räume, das Erstellen der TeilnehmerInnenliste etc. geleistet werden.

Die Organisation vor Ort sowie die Erstellung der Protokolle konnten nur durch Aufstockung der Arbeitszeit von der wissenschaftlichen Hilfskraft Frau Villanyi geleistet werden.

### **3.5 Organisation von Tagungen**

Die Organisation der Fachtagung anlässlich des 5-jährigen Bestehens des SFZ wurde im Vorfeld sowie während der Veranstaltung zentral durchgeführt. Nur durch die Mitarbeit der wissenschaftlichen Mitarbeiter und einer Praktikantin konnte diese Aufgabe zusätzlich zur sonst anfallenden Arbeit geleistet werden.

## 4 Veröffentlichungen

### Gerichtsentscheidungen

Das SFZ stellt den Beratungsstellen in unregelmäßigen Abständen wichtige Gerichtsentscheidungen zur Verfügung, die für die Beratungspraxis gesondert kommentiert werden. Diese sind sämtlich auf der Homepage des SFZ abrufbar.

### Aufsätze in Fachzeitschriften

- BAG Info, Heft 3/2004: Auswirkungen von Hartz IV auf die Schuldnerberatung (Haug)

### Fachbeiträge:

Im Jahr 2004 hat das SFZ drei Beiträge zum Schuldenreport 2004/2005 des IFF erstellt:

Köhler „Der Alltag der Insolvenzberatung – Die Auswirkungen der Insolvenzrechtsreformen aus Sicht des Schuldnerfachberatungszentrums an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sanio Qualitätsentwicklung in der Schuldnerberatung

Der Armuts- und Reichtumsbericht des Landes Rheinland-Pfalz wurde im Jahr 2004 veröffentlicht. Hierzu hatte das SFZ bereits im Jahr 2003 einen Beitrag zum „Problembereich Ver- und Überschuldung“ erstellt).

### Rezensionen:

Im Jahr 2004 hat das SFZ für das Internet-Rezensionsportal [www.socialnet.de/rezensionen](http://www.socialnet.de/rezensionen) einen Beitrag zu dem Handbuch von Schruth u.a. „Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit“ verfasst (Dr. Köhler u. Sanio, 04.05.2004) sowie zu Ebli „Pädagogisierung, Entpolitisierung und Verwaltung eines gesellschaftlichen Problems?“ (Sanio, 10.08.2004).

### Stellungnahmen:

Das SFZ gab im letzten Jahr schriftliche Stellungnahmen zu verschiedenen Gesetzesentwürfen ab. An erster Stelle ist hier die Stellungnahme zum geplanten InsO - Änderungsgesetz und zur Änderung des Kontopfändungsrechts zu nennen. Daneben bezog das SFZ Stellung zum geplanten Rechtsdienstleistungsgesetz und fertigte Gutachten zur Frage des Verstoßes

gewerblicher Schuldnerberatung gegen das geltende Rechtsberatungsgesetz (sämtlich: Dr. Köhler).

**Dissertation:**

Astrid Kuhlemann und Ulrich Walbrühl bei Prof. Dr. Franz Hamburger: Empirische Studie zur Wirksamkeit von Schuldnerberatung und zur Lerngeschichte überschuldeter Menschen.

**Vorträge:**

- **Finanzierungssituation der Schuldner- und Insolvenzberatung in den Bundesländern – ein Gesamtüberblick** (Sanio)  
Tagung der BAG-SB vom 05.-06.05.2004
- **Aufgaben und Ziele der Schuldnerberatung in Deutschland und Europa** (Sanio)  
Tagung der LAG-SB Sachsen am 01.07.2004
- **Das Menschenbild in der Schuldnerberatung - Leitbilder im Wandel** (Sanio)  
Regionaler Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz Mitte am 01.09.2004
- **Selbstverständnis der Schuldnerberatung** (Sanio)  
Tagung des Fachausschusses Schuldnerberatung der Landesarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege Bayern am 15.11.2004
- **Auswirkungen von Hartz IV auf die Schuldnerberatung** (Haug)  
Jahresfachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Niedersachsen am 14.09.2004
- **„Umsetzung Hartz-IV“ in der Schuldnerberatung** (Haug u. Sanio)  
Praxisworkshop in der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen am 15.12.2004